

**SV Lörzenbach:** Mit der offiziellen Meisterschaftsfeier sind die „Partywochen“ zum Wiederaufstieg in die Fußball-Kreisliga A abgerundet worden / Auch die C-Jugend wird gefeiert

# Ein ganzer Verein trägt sich zum Erfolg

**LÖRZENBACH.** Die Meisterschaft des SV Grün-Weiß Lörzenbach in der Fußball-Kreisliga B war ein bemerkenswerter Erfolg. In sportlicher Hinsicht allemal: 80 Punkte aus 30 Spielen, 130 Tore und nur eine Niederlage während der ganzen Saison sprechen eine deutliche Sprache. Was diesen Triumph aber so besonders macht, sind die Umstände: Er ist das Ergebnis einer konsequenten Vereinspolitik, die auf die eigenen Talente setzt, einer durchdachten und fruchtbaren Jugendarbeit, eines großen Zusammenhaltes, der sich durch den ganzen Verein erstreckt und „einer drei Jahre dauernden Aufbauarbeit“, wie Vorsitzender Stefan Jünger sagt.

Um das große Ziel, die Rückkehr in die Kreisliga A, realisieren zu können, haben viele Grün-Weiße an einem Strang gezogen und sich mit großer Leidenschaft engagiert. Entsprechend ausgiebig ist der Erfolg – der am 21. Mai mit einem 2:0-Erfolg beim FSV Zotzenbach unter Dach und Fach gebracht wurde – in den vergangenen Wochen gefeiert worden. Die Party-Tage mündeten am Freitag in die offizielle Meisterschaftsfeier im schmuckvollen Vereinsheim – „heute etwas ruhiger und ohne Musik“, wie Jünger anmerkte.

Trotzdem passte auch dieser Anlass ins Bild: Leger, aber würdig, mit viel Spaß, aber auch dem nötigen Ernst wurde gefeiert. Und besonders schön: Auch die C-Jugendlichen des SV Lörzenbach, die am

## Ehrungen beim SVL

■ Bei der **Meisterschaftsfeier** des SV Lörzenbach galt der Dank auch den Personen, **außerhalb des Spielfeldes** ihren Beitrag zu den Erfolgen geleistet hatten.

■ **Co- und Torwarttrainer:** Norbert Schultheiß

■ **Zweitmannschaftstrainer:** Armin Schwarz

■ **Spielausschuss:** Norbert Gotha, Mirco Tremper, Wolfgang Heiß, Jürgen Fischer, Norbert Köhler; Physio: Thorsten Elsner

■ **C-Jugend (Meister Kreisklasse 1):** Trainer: Ingo Dörsam, Philipp Trares, Robin Adler und Michael Kadel.

■ **Erstmannschafts-Trainer** Andree Merkel ist in Urlaub und vom Verein bereits verabschiedet worden.

Dienstag zuvor die Meisterschaft in der Kreisklasse 1 perfekt gemacht hatten, durften mitfeiern, bekamen die „große Bühne“ gemeinsam mit den Seniorenfußballern. Nicht zuletzt dies zeugt vom hohen vereinsinternen Stellenwert der „Bombenjugendarbeit des SV Lörzenbach“, wie es Kreisfußballwart Reiner Held ausdrückte.

„Wir haben auf die Talente, die aus unserer Jugend kommen, vertraut und sind, nach einer Durststrecke, dafür belohnt worden“,



Meister: Die Spieler des Seniorenkaders und der C-Jugend des SV Lörzenbach sind für ihre Leistungen vom Verein (rechts Vorsitzender Stefan Jünger) geehrt worden.

BILD: FRITZ KOPETZKY

fasste Stefan Jünger in seiner Ansprache die vergangenen drei Jahre, nach dem Abstieg aus der Kreisliga A, zusammen. Nach einem Jahr der Konsolidierung scheiterte der Wiederaufstieg im Jahr zwei, nach einem guten Start, auch an einer Verletzungsmisere in der Rückrunde. „Da war der Kader noch nicht breit genug, um dies abzufangen.“

## „Bärenstarke“ Leistung

Anders in diesem Jahr, als die jungen Mannschaft den Verein regelrecht „in Euphorie versetzt“ hat. Dabei zeigte die Truppe vor allen an den letzten Spieltagen, warum sie zurecht Meister geworden ist: Gegen die beiden großen Konkurrenten um die Aufstiegsplätze – SSV Reichenbach und SG Unter-Absteinach II – wurden souveräne Siege eingefahren – 6:2 sogar auswärts im Lautertal: „Bärenstark“, kommentierte der Vorsitzende. Der Vor-

sitzende hob auch die Bedeutung des Aufstiegs mit Blick auf die Jugendarbeit hervor: „Den vielen nach oben strebenden Talenten müssen sportliche Perspektiven geboten werden.“ Und diese schätzt Jünger auch in der A-Klasse als sehr gut ein: „Das höhere spielerische Niveau sollte uns sogar entgegenkommen.“ Hinzu kommt, dass die Meisterspieler dem Verein die Treue halten – „trotz verlockender Angebote von anderen Vereinen“. Das ist sicher auch ein Grund dafür, warum der Vorsitzende den Spielern im Namen des ganzen Vereins sagen konnte: „Wir sind stolz auf euch!“

Die offizielle Meisterehrung – mit Urkunde und Ball – übernahm Klassenleiter und stellvertretender Kreisfußballwart Martin Wecht. „Die A-Liga kann sich auf den SV Lörzenbach freuen und sportlich vor ihm fürchten“, merkte er an. Fürth's Bürgermeister Volker Oeh-

lenschläger hob unter anderem den Anteil des Vereinsvorstandes an dem sportlichen Erfolg hervor: „Hier wird sehr, sehr gute Arbeit geleistet.“ Und Sportkreisvorsitzender Günther Bausewein unterstrich, wie wichtig Vereine wie der SVL sind, die sich „nicht an der Kommerzialisierung des Sports“ beteiligen.

## Großer Zusammenhalt im Ort

Der Zusammenhalt in Lörzenbach geht weit über den eigenen Verein hinaus. Dies belegt nicht nur der Kaffeenachmittag, den der SV Lörzenbach bei seinen Heimspielen für alle älteren Bürger des Orts – egal ob fußballinteressiert oder nicht – anbietet. Auch die Harmonie und enge Verbindung zwischen den Ortsvereinen wurde deutlich, als Vertreter der Feuerwehr, des Gesangsvereins Frohsinn und des Angelvereins ein gemeinsames Geschenk an den SVL überreichten. Weitere Glückwün-

sche und Präsenten überbrachten Vertreter der Nachbarvereine aus Fürth, Fritz Eisenhauer (TV Fürth), Wolfgang Arnold (SV Fürth) und Alexander Langguth (FC Fürth). Ortsvorsteher Klaus Dörsam – selbst Leiter der SVL-Somaabteilung – sprach die Bedeutung des Fußballvereins für den Ort an: „Rund 100 Kinder und Jugendliche finden hier ein Zuhause – und dies bei circa 800 Einwohnern.“

Bevor mit Getränken für einen Euro und Essen „fer umme“ im Vereinsheim weitergefeiert wurde, wies Stefan Jünger noch auf eine besondere Aktion in dieser Woche hin: Der Fürth'er dm-Markt übergibt, anlässlich seines Zehnjährigen, am Donnerstag die Kasse für eine halbe Stunde (ab 15 Uhr) an den SV Lörzenbach. Was in diesen 30 Minuten eingenommen wird, geht an den Verein. Gut angelegtes Geld ist das allemal. **arn**

## Katholische Gemeinde

### Prozession und Fest an Fronleichnam

**FÜRTH.** An Fronleichnam, 15. Juni, feiert die Katholische Pfarrgemeinde Fürth ihr Pfarrfest. Beginn ist um 9.30 Uhr mit dem Gottesdienst in der Pfarrkirche und anschließender Prozession, unter Begleitung der Katholischen Kirchenmusikkapelle (KKM) auf dem „Ostweg“.

Dieser führt nach der Überquerung der B 38 in Richtung Krumbacher Straße, die Mosbacherstraße, Johannisstraße und über die Kröckelbacher Straße wieder zurück zur Kirche. Die Anwohner werden gebeten, sofern möglich, ihre Häuser mit Fahnen und Blumen zu schmücken.

Anschließend sind alle Mitbürger zum Feiern am und im Jugendheim eingeladen: Es gibt Gemüsesuppe, Wurst, Gegrilltes, kühle Getränke sowie Kaffee und Kuchen. Der Ortsausschuss freut sich über zahlreiche Kuchenspenden. Die „Bäcker“ mögen sich bitte in die Liste eintragen, die in der Kirche ausliegt.

Um 14.30 Uhr wird der katholische Kindergarten ein Unterhaltungsprogramm anbieten und die „Scheppelmusikanten“ runden das Ganze mit musikalischen Beiträgen ab. Für die Kinder gibt es ein abwechslungsreiches Programm, das von der „Jungen Familie“ vorbereitet wird.

## KURZ NOTIERT

### Altpapiersammlung

**ZOTZENBACH.** Am Samstag, 1. Juli, ab 8 Uhr sammelt der Jugendkreis wieder Altpapier in Zotzenbach und Unter-Mengelbach. Gesammelt werden neben Zeitungen auch Kataloge, Bücher, Illustrierte, Hefte, Prospekte, aber keine Pappe und Pappkartons. Das Papier sollte möglichst zusammengebunden oder in einem Karton verpackt sein. Des Weiteren wird darum gebeten, das Altpapier rechtzeitig und gut sichtbar an die Straße zu stellen. Für Rückfragen steht Th. Eckert (06207/82513) zur Verfügung.

**Ausstellung:** Im Rahmen des Pfingsttreffens der Guttenbrunner sind noch bis Donnerstag Werke von Stefan Jäger zu sehen

## Eine vergangene Welt mitten in Europa

**FÜRTH.** Alle zwei Jahre findet in Fürth das Pfingsttreffen der Heimatortsgemeinde Guttenbrunn der Banater Schwaben statt. Am Wochenende war es wieder so weit. Das Banat, im heutigen Rumänien zwischen Donau, Theiß und den Ausläufern der Südlichen Karpaten gelegen, ist ein Landstrich mit wechselhafter Geschichte. Im 18. Jahrhundert wurden auf Betreiben der Habsburgermonarchie Einwanderer aus dem deutschen Reichsgebiet angesiedelt. Die drei Einwanderungswellen nannte man „Schwabenzüge“, obwohl durchaus nicht alle Siedler aus Schwaben kamen.

Der Ort Guttenbrunn ist 1724 von Deutschen, die zum größten Teil aus Fürth stammten, gegründet worden. Der im Lauf der Geschichte immer wieder wechselnden nationalen Zugehörigkeit des Banats setzten die deutschstämmigen Einwohner ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl entgegen. Das Ende des Zweiten Weltkriegs hatte

verheerende Folgen für die Banater Schwaben: Flucht, Deportation, Zwangsevakuierung. Ab den 80er-Jahren des vorigen Jahrhunderts gab es massive Auswanderungsströme, besonders nach dem Sturz des Ceausescu-Regimes.

Das Guttenbrunner-Pfingsttreffen soll das historische Bewusstsein und das Gemeinschaftsgefühl der Banater Schwaben stärken. Diesem Ziel dient auch ein Kunstprojekt der besonderen Art im Foyer des Fürther Rathauses. Am Freitagabend eröffnete dort Beigeordneter Friedel Rau, in Vertretung von Bürgermeister Volker Oehlschläger, die Stefan-Jäger-Ausstellung. Rau dankte allen Beteiligten für ihre Arbeit und wünschte der Ausstellung den verdienten Erfolg.

Über die Biografie des aus dem Banat stammenden Künstlers Stefan Jäger und die Bedeutung seines Werkes für die heutige Beziehung zwischen Deutschen und Rumänen referierte Bernhard Krastl, langjäh-

riger ehemaliger Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Banater Schwaben und Vorsitzender der Heimatortsgemeinschaft Guttenbrunn.

Stefan Jäger wurde am 28. Mai 1877 in Csene im damaligen Kaiserreich Österreich-Ungarn geboren. Schon früh, mit 16 Jahren, erkannte er seinen Hang zur Malerei. Ein vierjähriges Kunststudium absolvierte er an der Modellzeichenschule in Budapest. Er arbeitete vorwiegend an Heiligenbildern, Stillleben und Landschaftsmalereien mit gutem Erfolg. 1906 bestellte die Gemeinde Gyertyámos (deutsch Gerjatosch) ein Gemälde zum Thema „Die Ansiedlungen der Deutschen im Südosten“. Das Projekt wurde durch eine große Sammelaktion finanziert. Hieraus entstand Jägers größtes Werk, das Einwanderungs-Triptychon, das sich als Dauerleihgabe des Banater Museums im Kulturzentrum Temeswar befindet.

1906 unternahm Jäger Reisen

durch Österreich, Deutschland und Italien, wo er die Trachten der Vorfahren aus den verschiedenen Siedlungslandschaften studierte. Seine Kompositzeichnungen halten die verschiedenen Stationen der Ansiedlung während der Schwabenzüge fest. Besonderen Wert legt er auf die Detailtreue der Trachten; auch die der einheimischen Rumänen und Serben. Jäger kann daher als Meister der Trachtenmalerei aufgefasst werden.

1910 ließ sich Jäger in Zsombolya (deutsch Hatzfeld, rumänisch Jimbolia) nieder, wo er bis zu seinem Tod 1962 lebte. In seinem ehemaligen Atelier wurde 1969 eine Stefan-Jäger-Gedenkstätte eingerichtet, aus der das heutige Stefan-Jäger-Museum hervorging.

1966 wurde die „Stefan-Jäger-Stiftung“ ins Leben gerufen, deren Zweck die Unterstützung der deutschen Minderheit sowie die Pflege der deutschen Sprache und des Brauchtums ist. Unterstützt wird sie hierbei vom Hilfswerk Banater Schwaben. Um auch der jüngeren Generation das Interesse an ihrer Tradition zu erhalten, wurde der Stefan-Jäger-Preis geschaffen, welcher an Personen unter 30 Jahren verliehen wird, die sich diesem Ziel besonders widmen. All dies macht deutlich, welche herausragende Bedeutung Stefan Jägers Werk für die Banater Schwaben, aber auch für die Rumänen hat.

Die in Fürth ausgestellten Aquarelle und Ölgemälde zeigen überwiegend Szenen des damaligen Landlebens. Eine Glasvitrine direkt am Eingang zeigt Bilder mit direktem Bezug zu Fürth. Es sind Bilder aus einer Welt, die der Vergangenheit angehört. Eine Welt aber, die nicht vergessen werden sollte, denn sie gehört zur Geschichte des heutigen Europas. **stu**

Die Ausstellung ist noch bis Donnerstag im Foyer des Rathauses in Fürth zu sehen.



Der Vorsitzende der Heimatortsgemeinde Guttenbrunn, Bernhard Krastl (links) brachte den Gästen bei der Ausstellungseröffnung im Fürther Rathaus Leben und Werk von Stefan Jäger näher.

BILD: FRITZ KOPETZKY

## KURZ NOTIERT

### Falkner in der Parkhöhe

**LINDENFELS.** Am Samstag, 10. Juni, um 15.30 Uhr ist Falkner Werner Becker mit seiner Ehefrau in der Parkhöhe Lindenfels zu Besuch. Mit dabei sind auch ein Wanderfalk und ein Waldkauz, die er den Bewohnern und seinen Gästen vorstellen wird. Der Kulturtreff Parkhöhe lädt dazu ein. Eintritt ist frei.

### Sportabzeichen: Radfahren

**MÖRLENBACH.** Am kommenden Sonntag, 11. Juni, findet die Abnahme der Ausdauerdisziplin „20 km Radfahren“ im Rahmen des Sportabzeichens in Mörlenbach statt. Treffpunkt ist um 8 Uhr am Weschnitzstadion.

### Jahrgang 47/48 trifft sich

**RIMBACH.** Der Rimbacher Jahrgang 1947/48 trifft sich am morgigen Mittwoch, 7. Juni, um 18 Uhr im Gasthaus „Zum Löwen“ am Marktplatz.

### Skiclub wandert

**MÖRLENBACH.** Die Juniwanderung des Skiclub Mörlenbach findet am Sonntag, 11. Juni, statt. Treffpunkt ist am Bürgerhaus um 9 Uhr. Danach geht es in Fahrgemeinschaften nach Unter-Schönmattenweg. Dort beginnt die circa 13 Kilometer lange, leichte bis mittelschwere Wanderung. Dabei sind rund 400 Höhenmeter zu meistern. Von Unter-Schönmattenweg aus geht es über Schäferstein und Rockenmagd zum Bernhardskreuz. Danach folgt der Abstieg nach Unter-Schönmattenweg. Genügend Rucksack-Verpflegung (Wasser bei heißen Sommertagen) und bequeme Wanderschuhe sind wichtig. Gäste sind willkommen. Bei Rückfragen: Telefon 06209/6568.

### Concordia fährt in die Berge

**KRUMBACH.** Der Gesangsverein Concordia Krumbach unternimmt vom 2. bis 6. Juli eine Urlaubsfahrt in die österreichischen Berge. Durch krankheitsbedingte Absagen sind fünf Plätze frei geworden. Die Fahrt ist seniorengerecht. Interessierte können unter Telefon 06253/4163 Auskunft erhalten.